

Nr. 6607/1J

II-13572 der Beiflagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1994-05-05

A N F R A G E

der Abgeordneten Ing. Meischberger, Mag. Trattner und Kollegen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Parteipolitik bei Diplomprüfungen durch den Tiroler ÖVP-Abgeordnete  
Univ.Prof.Dr. Dieter Lukesch

Anlässlich der Teilprüfung "Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik" im Rahmen der 1. Diplomprüfung des Rechtswirtschaftlichen Studiums an der Universität Innsbruck kam es Samstag, dem 05.03.1994 zu einer quasi "Wahlrede" des ÖVP-Abg. Univ.Prof.Dr. Dieter Lukesch an anwesende Prüfungskandidaten und Zuhörer. Unter anderem "würdigte" der ÖVP-Abg. und Volkswirtschaftsprofessor in reichlich vordergründiger Art und Weise die "Leistungen" der derzeit im Amt befindlichen Koalitionsregierung. Diese eher peinliche Lobhudelei gipfelte in der "ex cathetra"-These, die Bundesregierung habe ihr Regierungsprogramm bis auf Punkt und Beistrich erfüllt. Abgesehen davon, daß diese Vorstellung von den anwesenden Studierenden als eher peinliche Parteipropaganda eines in vorauselendem Gehorsam handelnden ÖVP-Abg., der um seine Wiederkandidatur zittert, aufgefaßt wurde, ist dieser Mißbrauch einer Prüfungssituation doch mehr als bedenklich. Es ist nicht Aufgabe eines Prüfungsgespräches, daß die Prüfungskandidaten anlässlich einer Diplomprüfung die parteipolitische Propaganda eines Nationalratsabgeordneten - ganz gleich, welcher Partei - über sich ergeben lassen müssen. Aus diesem Grund besteht für ÖVP-Bundesparteiobmann und Wissenschaftsminister Dr. Busek unverzüglich Handlungsbedarf.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung nachstehende

**A n f r a g e :**

1. Ist Ihnen er oben geschilderte Vorfall bekannt?
2. Wenn ja, wie beurteilen Sie ihn?
3. Wurden solche Verfehlungen des ÖVP-NAbg. und Univ.Prof.Dr. Lukesch bereits früher an Sie herangetragen?
4. Wenn ja, welche Konsequenzen haben Sie daraus bezogen?
5. Sind Ihnen solche Verfehlungen auch von anderen Universitätsprofessoren, die politische Ämter bekleiden, bekannt?
6. Wenn ja, welche Konsequenzen haben Sie in diesen Fällen gezogen?
7. Welche Konsequenzen werden Sie im gegenständlichen Fall ziehen?
8. Wie stehen Sie zu der Unvereinbarkeit zwischen der aktiven Ausübung einer Tätigkeit als Universitätslehrer und der Ausübung eines politischen Amtes?
9. Sind Sie willens und in der Lage, auch als ÖVP-Parteiobmann auf NAbg. Univ.Prof. Dr. Lukesch einzuwirken, daß sich solche Vorfälle nicht mehr wiederholen?